



Abstracts

Psychiatrische Komorbidität bei einer Methamphetaminabhängigkeit

Salo R, Flower K, Kielstein A, Leamon MH, Nordahl TE, Galloway GP

Original: Psychiatric comorbidity in methamphetamine dependence (Psychiatry Research 2011; 186(2-3): 356-361)¹

Es war das vorrangige Ziel dieser Studie, die Prävalenz einer psychiatrischen Komorbidität in einer großen Stichprobe methamphetamin-abhängiger Personen auszuwerten unter Anwendung eines gezielten strukturierten, klinischen Interviews und ohne Beschränkung auf die sexuelle Orientierung oder die Teilnahme an einem Behandlungsprogramm. Das zweitrangige Ziel war festzustellen, ob die Prävalenz der psychiatrischen Komorbidität durch das Geschlecht variiert. Strukturierte klinische Interviews (SCIDs) wurden an 189 abhängigen Personen durchgeführt und das lebenslange Auftreten von DSM-IV-Diagnosen wurde ausgewertet. Über die Stichprobe hinweg hatten 28.6 % eine primäre psychotische Störung, von denen 23.8 % substanzinduziert waren; 13.2 % hatten methamphetamin-induzierte Wahnvorstellungen und 11.1 % hatten methamphetamin-induzierte Halluzinationen. Eine substantielle Zahl lebenslanger Affektstörungen, die nicht substanzinduziert waren (32.3 %), wurde identifiziert, während 14.8 % substanzinduzierte Affektstörungen hatten und 10.6 % Affektstörungen, die von Amphetamin induziert worden waren. Von allen Patienten hatten 26.5 % eine Angststörung und 3.7 % eine substanzinduzierte Angststörung, von denen alle durch Methamphetamin induziert worden waren. Männer berichteten im Vergleich zu MA-Konsumentinnen zu einem höheren Prozentsatz methamphetamin-induzierte Wahnvorstellungen. In Anbetracht der Auswirkungen von Methamphetamin-Psychosen und anderer drogeninduzierter Symptome auf Krankenhäuser und mentale Gesundheitsdienste sind die Beschreibung und Charakterisierung von komorbiden psychiatrischen Symptomen, die mit einem Methamphetaminkonsum in Verbindung gebracht werden, von großer Bedeutung.

¹ Copyright © 2015 Elsevier. Übersetzung und Wiedergabe mit Genehmigung von Elsevier. Keine Gewähr für die Richtigkeit von Quellenangabe und Übersetzung.